



## **Kaarster for Future - Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2020**

*Aus redaktionellen Gründen müssen wir Sie bitten, Ihre Antworten auf jeweils **maximal 1.200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) zu beschränken.*

### **Ihre Ziele**

1. Die Stadt Kaarst hat sich in dem 2019 beschlossenen Klimaschutzkonzept zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 55% zu reduzieren. Mit welchen drei konkreten Maßnahmen wollen Sie dieses Ziel vorrangig erreichen und schließlich Kaarst klimaneutral machen?

*Laut Klimaschutzkonzept sind die beiden Sektoren mit den größten Treibhausgas-Emissionen der Verkehr und die privaten Haushalte (ca. 80 % der gesamten THG-Emissionen). Daher wollen wir vorrangig an diesen Sektoren ansetzen.*

- 1.) Im Bereich private Haushalte wollen wir ein kostenloses, proaktives Beratungsprogramm für Kaarster Bürger\*innen im Bereich Energetische Sanierung und Photovoltaik anbieten. Zusätzlich soll ein entsprechendes kommunales Förderprogramm aufgesetzt werden.*
- 2.) Bei Neubauten im privaten und im gewerblichen Bereich sollen zum Heizen ausschließlich erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. Zudem sollen auf allen Neubauten verpflichtend Photovoltaikanlagen installiert werden.*
- 3.) Im Bereich Verkehr wollen wir das Fahrrad in Kaarst zum Hauptverkehrsmittel machen. Ein Schlüssel dazu ist die flächendeckende Verkehrsberuhigung und die Ausweitung von Tempo-30-Zonen in allen Ortsteilen. Den restlichen Individualverkehr wollen wir schnellstmöglich auf emissionsarme Antriebe umstellen, u.a. durch eine deutlich bessere öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.*

### **Themenbereich Mobilität**

2. Ein durchgängiges Radverkehrsnetz, das die Sicherheit im Radverkehr gewährleistet, ist eine wesentliche Grundvoraussetzung, um eine Attraktivitätssteigerung des

Radverkehrs und eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Belastung zu erreichen. Mit welchen konkreten Maßnahmen möchten Sie das Radfahren in Kaarst attraktiver machen?

*Auf unseren grünen Antrag hin, gibt es seit Januar in Kaarst einen Fahrradbeauftragten, der in den Ausschüssen die Belange der Fahrradfahrer vertritt und Stellungnahmen zu Verkehrsplanungen abgibt, die, wie es sich in den letzten Ausschüssen gezeigt hat, allerdings leider nicht unbedingt befolgt werden. Ein Schlüssel zur Erhöhung der Sicherheit der Fahrradfahrer\*innen ist, wie oben erwähnt, die flächendeckende Verkehrsberuhigung und Ausweitung von Tempo-30-Zonen in allen Ortsteilen. Hierdurch gleichen sich die Geschwindigkeiten der Autos und der Radfahrer an und die Gefahr für schwere Unfälle sinkt. Zusätzlich muss mehr Geld zur Verfügung gestellt werden, damit Radwege saniert und neue Radwege gebaut werden können, und - wo erforderlich - eine bauliche Trennung von Radweg und Autoverkehr durchgeführt werden kann. In dieser Ratsperiode sind nur an zwei Stellen nur insgesamt 1100m neuer Radweg entstanden, davon 700m auf Initiative der GRÜNEN. An den Kreuzungen sollten die Vorfahrtsregelungen zugunsten der Radfahrer angepasst, und die sonstigen Empfehlungen aus dem 10 Jahre alten Radwegekonzept sollten nun endlich sukzessive umgesetzt werden.*

3. Durch den zunehmenden motorisierten Individualverkehr ist es in Kaarst immer mehr zu erheblichen Verkehrsbelastungen gekommen. Wo sehen Sie Möglichkeiten, um diese zu reduzieren und eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, usw.) zu erreichen?

*Unser Ziel ist eine Verkehrsplanung für Menschen, nicht für Autos! In Kaarst sollten die innerstädtischen Parkplätze kostenpflichtig sein, und gleichzeitig mehr Stellplätze für Fahrräder bereitgestellt werden, um das Radfahren attraktiver zu machen. Zudem ist eine Dezentralisierung der Parkplätze notwendig, um den begrenzten Raum in der Stadt nicht überwiegend für stehende Autos zuzupflastern, sondern breite Gehwege und Orte zu schaffen, an denen sich jeder gerne aufhält. Die Alte Heerstraße sollte an Markttagen im Bereich der Innenstadt für den Autoverkehr gesperrt werden. Auf der Maubisstraße wollen wir eine weitere Querungshilfe schaffen, sowie an weiteren Stellen, wo es nötig ist, um die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten.*

4. Attraktive öffentliche Verkehrsmittel können wesentlich dazu beitragen, die Nutzung emissionsstarker Verkehrsmittel zu verringern. Wie möchten Sie den ÖPNV in Kaarst stärken?

*Wir wollen eine direkte Busverbindung zwischen Büttgen und Kaarst schaffen. Ein Ausbau der Regiobahn bis Viersen wird von uns weiter vorangetrieben. Die Linienführung des ÖPNV sollte allgemein attraktiver gestaltet werden. Hierzu gehört auch eine dichtere Taktung der Busverkehrs. Neue Wohn- und Gewerbegebiete müssen an das Busnetz angebunden werden.*

### **Themenbereich Energiesparen und Umweltschutz**

5. Die Kommune ist ein wichtiges Vorbild in Sachen Energieeinsparung. Mit welchen konkreten Maßnahmen und Projekten wollen Sie den Energieverbrauch städtischer Gebäude reduzieren?

*Wir streben mit Nachdruck einen klimaneutralen städtischen Gebäudebestand bis 2030 an. Um das zu schaffen, muss eine energetische Sanierung aller städtischen Immobilien nach höchstem Standard durchgeführt werden. Außerdem muss jedes öffentliche Dach zur Energieerzeugung genutzt werden. Zusätzliche Dachbegrünung kann, außer zur Verbesserung des Mikroklimas und zum Abfangen von z.B. klimawandelbedingtem Starkregen, auch zur Kühlung in Hitzesommern beitragen und somit zur Energieeinsparung durch reduzierten Gebrauch von Klimaanlageanlagen führen.*

6. Die energetische Sanierung privater Wohngebäude birgt ebenfalls erhebliche Potenziale für Energieeinsparungen. Wie wollen Sie diese ausschöpfen?

*Wir möchten im Bereich privater Haushalte ein kommunales Förderprogramm aufsetzen und kostenlose, proaktive Beratung für die Kaarster Bürger\*innen im Bereich Energetische Sanierung und Photovoltaik anbieten. Weiterhin fordern wir, dass ein städtischer Energieberater eingestellt wird, der als Ansprechpartner für alle Bürger zur Verfügung steht (bspw. Unterstützung bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Abruf von Fördermöglichkeiten, Organisation von Erfahrungsaustauschen). Durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit sollen die Kaarster Bürger außerdem für das Thema Klimaschutz sensibilisiert und interessiert werden. Hier gibt es viele Möglichkeiten, beispielsweise könnte bei der Errichtung einer neuen städtischen Photovoltaikanlage ein Aktionstag veranstaltet werden, bei dem es auch*

*Informationsstände über die energetische Sanierung von Privathäusern gibt. Der regelmäßige Umweltmarkt soll wieder eingeführt werden und kann dies ebenfalls unterstützen.*

7. Das Kaarster Stadtgebiet ist vergleichsweise dicht besiedelt. Wollen Sie einen weiteren Flächenverbrauch aus Gründen der Artenvielfalt und des Naturschutzes in Kaarst verhindern und wie?

*Es ist sehr wichtig den „Flächenfraß“ auf Kaarster Stadtgebiet zu bremsen. Wir wollen dies durch mehr Geschosswohnungsbau erreichen, wodurch zugleich, durch eine verbindliche 30% Quote bei Neubauten, auch mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Außerdem müssen Baulücken innerhalb des Bestandes geschlossen werden (innen vor außen), anstatt immer neue Baugebiete am Stadtrand freizugeben. Zusätzlich sollen Bestandsflächen, wie zum Beispiel marode Industriegebäude, effektiv genutzt werden, um auch hier zu vermeiden, dass immer mehr Grünfläche verkauft und zugebaut wird. Der Rhein-Kreis Neuss ist z.B. mit 8% Waldfläche das Schlusslicht in NRW, und leider trägt Kaarst im Moment keineswegs dazu bei, diesen Anteil zu heben.*

### **Themenbereich Klimaschutz in der Verwaltung und der Wirtschaft**

8. Damit Klimaschutz in Kaarst gelingen kann, müssen neben den Bürgerinnen und Bürgern auch die Unternehmen ihren Beitrag leisten. Mit welchen konkreten Maßnahmen möchten Sie Klimaschutzmaßnahmen auf Seiten der Kaarster Wirtschaft fördern und durchsetzen?

*Bei der Auswahl von Investoren für neue Gewerbegebiete sollen strenge Vorgaben zur Zertifizierung z.B. nach BNB „Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen“ oder „Breem“ (Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology) zum nachhaltigen Bauen gelten. Bestehende Wirtschaftsbetriebe sollen aufsuchend zu Themen wie Klimaschutz und Energieeinsparung beraten werden. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen sind die Klimafolgeanpassungen für die Vegetation zu berücksichtigen, und der Anteil versiegelter Flächen soll so gering wie möglich gehalten werden.*

9. Beim Thema Nachhaltigkeit kommt es auf das Handeln jedes Einzelnen an. Wo sehen Sie die Vorbildfunktion der Stadt und welche konkreten Ideen und Maßnahmen haben Sie, um die Menschen zu sensibilisieren?

*Die Stadt muss unbedingt mit gutem Beispiel voran gehen. Wir würden zunächst folgende Maßnahmen ergreifen:*

- *Klimaschutz muss endlich zur Chefsache werden! Dafür muss auch das städtische Klimaschutzmanagement personell aufgestockt werden und Beschlüsse müssen schneller umgesetzt werden. (Wieso hat z.B. ein Jahr nach Ratsbeschluss immer noch keine Klimaschutzbeauftragte der Stadt ihre Arbeit begonnen?)*
- *Alle städtischen Gebäude sollen bis 2030 klimaneutral werden.*
- *Der städtische Fuhrpark soll auf klimaneutralen Betrieb umgestellt werden.*
- *Es sollen keine Dienstreisen mehr mit dem Flugzeug durchgeführt werden.*
- *Es soll eine jährliche öffentliche Berichterstattung über den aktuellen Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, inkl. einer Bilanzierung des THG-Ausstoßes geben.*

10. Täglich fallen enorme Mengen an Abfall an und auch die Sauberkeit öffentlicher Bereiche ist verbesserungswürdig. Was möchten Sie unternehmen, um Abfallvermeidung und mehr Recycling zu erreichen?

*Um die Kaarster Bürger dazu zu bringen, weniger Verpackungsmüll zu produzieren, bedarf es in erster Linie vieler Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen, möglichst schon von Kindesbeinen an. Hinweise auf Möglichkeiten von Plastikvermeidung im täglichen Leben z.B. durch den Einkauf von Verpackungs-freien oder -armen Lebensmitteln, und Vermeidung von Gebrauchsgegenständen aus Plastik zugunsten von solchen aus nachwachsenden Rohstoffen, sollten in Form von Flyern oder Online auf der Stadtseite gegeben werden. Ein gutes Beispiel sind auch die Clean-up-Aktionen; dieses Konzept sollte weiter ausgebaut und von der Stadt unterstützt werden. Außerdem sollte bei Volksfesten wie "Kaarst Total" auf Plastik-Einweggeschirr und -verpackungen verzichtet werden und stattdessen Mehrweg- oder essbare Verpackungen verwendet werden. Weiterhin sollte das Ordnungsamt das „wilde“ Entsorgen von Müll an dafür nicht vorgesehenen Stellen stärker sanktionieren.*

11. Auf dem Areal Kaarster Kreuz soll ein nachhaltiges Gewerbegebiet entstehen. Was bedeutet für Sie hier ganz konkret „nachhaltig“?

*Ein nachhaltiges Industriegebiet stellen wir uns so vor:*

- *Alle Gebäude weisen einen hohen Standard bzgl. Wärmedämmung und Energieverbrauch auf.*
- *Es gibt ein Energiekonzept für das gesamte Industriegebiet, nicht für nur einzelne Gebäude. Hierdurch können Potenziale wie die Abwärmenutzung zum Heizen benachbarter Gebäude erschlossen werden.*
- *Das Gebiet muss sowohl mit dem ÖPNV als auch mit dem Rad gut zu erreichen sein.*
- *Die Flächenversiegelung wird so gering wie möglich gehalten*
- *Alle Dächer werden entweder für Photovoltaik oder Solarthermie genutzt oder begrünt.*
- *Bei Auswahl der Investoren wird darauf geachtet, qualitativ hochwertiges Gewerbe anzusiedeln, d.h. das Kosten-Nutzen-Verhältnis von Arbeitsplätzen zum Flächenverbrauch wird berücksichtigt.*
- *Es wird vermieden, Gewerbebetriebe anzusiedeln, die ein großes Verkehrsaufkommen verursachen. Aus den letzten zwei Punkten ergibt sich, dass z.B. Logistikunternehmen nicht berücksichtigt werden sollten.*
- *Zukunftsträchtige Gewerbe werden klar bevorzugt, z.B. kleine und mittelständische Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien.*

20. Juli 2020